

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

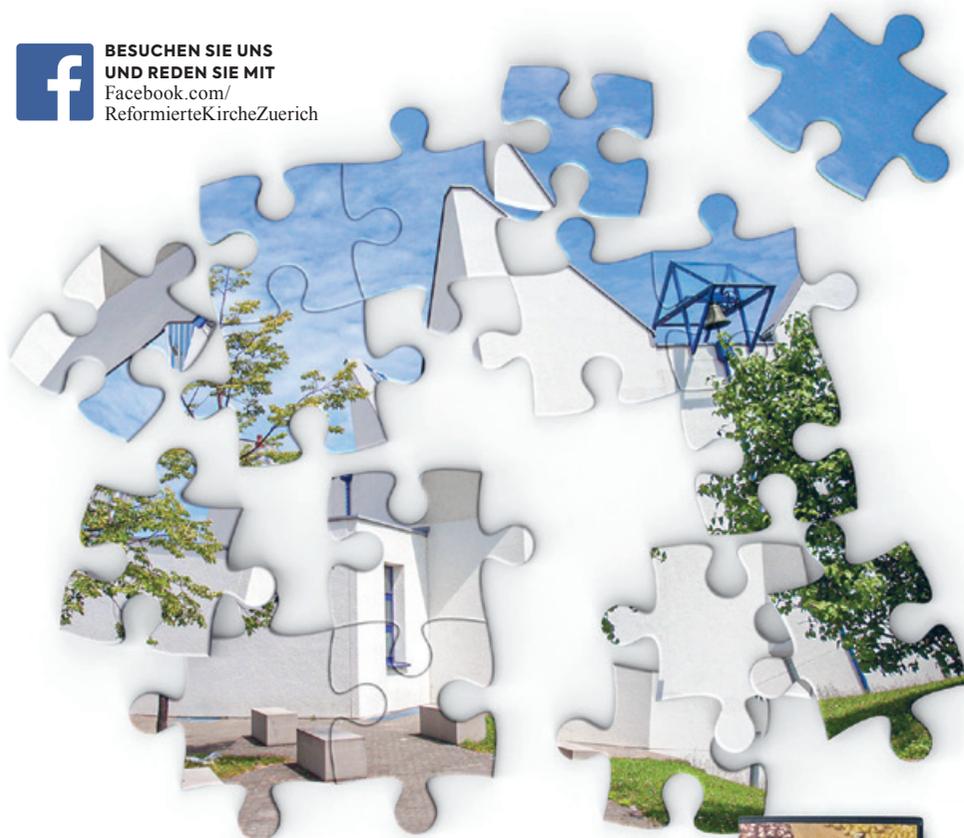
Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Fastenkalender 2020

DIESER AUSGABE BEIGELEGT



Welche Kirche sieht man hier? Bild: Foto Welti

BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche Kirche auf diesen Puzzleteilen gezeigt wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 24. März an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir ein Exemplar der DVD «Saatgut und Biodiversität» der Filmschaffenden Josef und Lotti Stöckli. Saatgut ist die Basis der Welternährung. Die Vielfalt wird durch Kleinbäuerinnen und -bauern gewährleistet, die Saatgut über Jahrhunderte gezüchtet und weiterentwickelt haben. Am Beispiel von Brasilien und Kolumbien zeigt dieser Dok-Film, wie Konzerne und Regierungen Druck ausüben, um kommerzielles Saatgut zu patentieren und zu verkaufen.

Kleiner Tipp: Die kleine Quartierkirche, die durch ihr Kronendach auffällt, wurde 1982 erbaut. An ihrem Platz stand vorher eine der provisorischen Fastenopferkirchen.

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Bild: Josef Stöckli

Senden Sie uns Ihre Lösung an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie ein Exemplar der DVD «Saatgut und Biodiversität» der Filmschaffenden Josef und Lotti Stöckli. Erhältlich auch auf www.brotfueralle.ch

*Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 2:
Kirche Leimbach*

TITELSEITE

Die Titelseite zeigt wertvolles Saatgut im Senegal.
Bild: Fastenopfer

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION KIRCHENKREIS EINS

Pfrn. Renate von Ballmoos
Catherine Roschi (Layout)

Veranstaltungen

Mittwoch, 11. März, 19h

Bibliodrama-Abend

Anmeldung:
Pfrn. Anne-Marie Müller,
043 311 40 54
Sonnegg Höngg

Freitag, 13. März, 19h

Welche Hilfswerke wollen wir?

Esther Straub im Gespräch mit Jeanne Pestalozzi-Racine und Anne-Marie Holenstein Cafeteria im Kirchgemeindehaus Schwamendingen

Dienstag, 17. März, 19h

Freitag, 20. März, 19h

Bibliodrama-Spielwoche

Pfrn. Chatrina Gaudenz und Sybille Schär
Kirchgemeindehaus Wollishofen grosser Saal

Sonntag, 22. März, 17h

«Westspiele»

Sopranistin Regula Mühlemann
Grosse Kirche Altstetten

Mittwoch, 25. März, 19.30h

Klangreise

Christoph Dachauer
Anmeldung erforderlich:
079 663 64 68
Kirche Enge
Besinnungsraum

Freitag, 27. März, 16–17.30h

Trauercafé

Ökumenisches Angebot für Angehörige
Pfrn. Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden
Foyer

Freitag bis Samstag, 20.–28. März

Wasserwoche – Wasserkirche

Ausstellung und Veranstaltungen
www.wasserkirche.ch

Editorial



Bild: zVg

Das Deckblatt des diesjährigen Fastenkalenders zeigt einen Marktwagen, auf dem zahlreiche bunte Obst- und Gemüsesorten zum Verkauf angeboten werden. Es ist eine Freude, diese Fülle und Farbenpracht anzuschauen. Was geht Ihnen bei diesem Anblick durch den Kopf? Stellen Sie sich einen Obstsalat oder eine Gemüselasagne vor, die Sie daraus zubereiten wollen? Weckt das Bild Feriengefühle und die Sehnsucht, selbst über einen Markt mit tropischen Früchten zu flanieren?

Bei mir löst das Bild Erinnerungen an mein langjähriges Forschungsthema zu «pflanzengenetischen Ressourcen» aus. In den 1990er-Jahren wurde der Weltgemeinschaft zunehmend bewusst, welchen Schatz die biologische Vielfalt von Nutzpflanzen darstellt, und wie wichtig es ist, diese Gabe der Schöpfung und das Erbe jahrtausenderlanger Züchtung zu erhalten und zu schützen. Dazu wurden internationale Abkommen vereinbart und zahlreiche Erhaltungsmaßnahmen im Feld und in Genbanken entwickelt. So wurde ein Bergbaustollen auf Spitzbergen, der kältesten besiedelten Region der Welt, umgebaut, um dort dauerhaft Samenproben einzulagern und für künftige Generationen aufzubewahren.

Heute wird uns zunehmend bewusst, dass der Klimawandel so schnell voranschreitet, dass selbst in arktischen Gebieten keine Dauerfrostgarantie mehr besteht. Umso wichtiger ist es, alles daran zu setzen, ihn mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln aufzuhalten. Viel unmittelbarer spüren Bäuerinnen und Bauern in aller Welt die Auswirkungen des Klimawandels. Für sie braucht es heute schon ein genügendes Angebot an verschiedenen Pflanzensorten, die unter unterschiedlichen Bedingungen wachsen können: bei zu viel Trockenheit oder Nässe, zu grosser Hitze oder Kälte.

Die diesjährige Kampagne von Brot für alle lädt uns ein, mit unseren Gaben zum Säen und Ernten beizutragen, sei es durch Spenden, durch unser individuelles Verhalten oder durch gemeinsame Aktivitäten. Lassen Sie sich von dem Fastenkalender inspirieren.

BARBARA BECKER
Kirchenpflegerin

HERZLICHE EINLADUNG

Verabschiedung von Andreas Hurter

Öffentliche Verabschiedung von Andreas Hurter, Präsident des Stadtverbandes, Gesamtprojektleiter der Reform und Präsident der Kirchenpflege.

Wir beginnen mit der Freitagsvesper. Danach gibt es einen Apéro riche und ein Orgelspiel mit Laudatio.

Gäste können auch gern zum Apéro riche ab circa 19.30 Uhr dazustossen.

PREDIGERKIRCHE

Freitag, 27. März, 18.30–21 Uhr

ZUM ABSCHIED VON ANDREAS HURTER

Dank an den Baumeister der Reform



Andreas Hurter. Bild: baerlocher.ch

Sechs Jahre Engagement: Eine Würdigung an den scheidenden Präsidenten der Kirchenpflege.

Ausdauernd, vertrauenswürdig, strukturiert, konstruktiv, verbindend, sachlich, kompetent: Dies sind nur einige der Eigenschaften, die Andreas Hurter von seinen KollegInnen in der Kirchenpflege attestiert werden. Mit diesen Qualitäten übernahm er im Sommer 2014 das Vorstandspräsidium des Stadtverbandes und die Gesamtprojektleitung der Reform. Er hat in einer schwierigen Phase das erforderliche Vertrauen für eine konstruktive Zusammenarbeit geschaffen.

Laut Tagblatt der Stadt Zürich von 2014 wurde für das Präsidium eine integrative Persönlichkeit mit breiter Erfahrung in Organisationsentwicklung und Reformprozessen und mit einer breiten gesellschaftlichen Vernetzung sowie Erfahrung im Bereich Politik und im Umgang mit Behörden gesucht. Dies alles hat Andreas Hurter eingelöst: Er hat die Grundlagen und Umsetzungsschritte der Reform in zahlreichen Kommissionen, Arbeitsgruppen und Gremien entwickelt und angepasst.

Als Vorstands- und Kirchenpflegekollegin bewunderte ich ihn für seine Fachkompetenz und seine Beharrlichkeit sowie für seine von Anstand und Sachlichkeit geprägte Diskussionskultur. Seiner Durchhaltekraft ist zu verdanken, dass die Kirchgemeinde Zürich wie geplant auf die Feier der 500 Jahre Reformation in Zürich gegründet werden konnte. Sechs Jahre hat Andreas Hurter für die Gründung der Kirchgemeinde gearbeitet – rund die Hälfte seiner Arbeitszeit sollte es sein. Es wurde viel mehr. Kein Umtrunk, kein Kaffee, ohne dass er auf einem Zettel oder einer Serviette Ideen weiterentwickelt hat. Mit Fug und Recht darf er als Baumeister der neuen Kirchgemeinde Zürich bezeichnet werden. Dafür gebührt ihm grosser Dank.

Claudia Bretscher, Kirchenpflegerin

PASSIONSGOTTESDIENSTE ENGE

Passion – dreimal anders

In drei Gottesdiensten kommen drei Menschen zu Wort, deren Leben ohne Passion in ihrem Fachgebiet undenkbar wäre. Psychologie – Ulrike Ehlert, Professorin an der Uni Zürich, spricht über Stärke im Leid. Religion – Elle de Groot, Pfarrerin und Autorin, hinterfragt traditionelle personale Gottesvorstellungen. Literatur – Thomas Hürlimann, Schweizer Schriftsteller, befasst sich mit dem Kreuz in der modernen Literatur.

KIRCHE ENGE

Sonntag 15., 22. und 29. März, 17–18 Uhr

VORSITZ PFARRKONVENT

Neue Leitung des Pfarrkonvents

Am 1. März 2020 erhält der Pfarrkonvent der reformierten Kirchgemeinde Zürich einen neuen Vorsitzenden: Matthias Reuter, Pfarrer im Kirchenkreis zehn, übernimmt diese verantwortungsvolle Aufgabe von Leo Suter, Pfarrer im Kirchenkreis sieben acht, der in seine wohlverdiente Pension geht.

Mehr über die Aufgaben des Pfarrkonvents und ein Interview mit Matthias Reuter sowie Leo Suter lesen Sie auf unserer Website:

www.reformiert-zuerich.ch

Kampagne gegen



Die Suppentage sind Solidaritätessen: «Wer sein Glück mit an

Seit mehr als 50 Jahren führen die Organisationen Brot für alle, Partner sein und Fastenopfer und während der Passionszeit die ökumenische Kampagne durch. Um Spenden zu sammeln – und die Bevölkerung für die globale Ungleichheit zu sensibilisieren.

In der katholischen Kirche wird die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern Fastenzeit genannt, in der reformierten Kirche Passionszeit. Als Zeit der Besinnlichkeit gelten die vierzig Tage vor Ostern in allen christlichen Kirchen. Ausdruck davon ist die jährliche ökumenische Kampagne der Organisationen Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein.

Die Kampagne gebe es seit mehr als 50 Jahren, sagt Stephan Tschirren. Der Historiker ist bei Brot für alle für die Katechese zuständig – und hat seine Dissertation der

die Ungerechtigkeit



deren teilt, vervielfacht es», so das Motto in Schwamendingen. Bild: K.Heiniger

ökumenischen Kampagne gewidmet. «Ihr Ziel war es immer, die Bevölkerung für globale Ungleichheit und Ungerechtigkeit zu sensibilisieren.» Zu diesem Zweck werden Veranstaltungen organisiert. Manche, wie etwa die Suppentage oder Rosenaktionen, sind bei vielen Kirchen und Organisationen Tradition. Dieses Jahr steht zudem das Klima im Fokus: In mehreren Schweizer Städten finden sogenannte «KlimaGespräche» statt, in denen die Teilnehmenden ihre eigenen Lebensgewohnheiten kritisch reflektieren.

Das Herzstück der Kampagne bildet aber der Fastenkalender, der dieser Ausgabe von reformiert.lokal beiliegt. Darin finden sich auf manchen Seiten Zitate und Fragen, die die Leserinnen und Leser zum Nachdenken anregen. Auf anderen Seiten werden Hilfsprojekte im globalen Süden vorgestellt, die auf Spenden angewiesen sind, und Menschen, denen diese Projekte helfen.

Immer mit der Einladung dazu, sie zu unterstützen, getreu dem Kampagnen-Slogan «Sehen und Handeln».

Der Fastenkalender sei fast so alt wie die Kampagne selbst, sagt Stephan Tschirren. «Es ist ein Angebot mit langer Tradition.» Früher habe die Publikation noch «Agenda» geheissen und hauptsächlich Zitate und Sprüche beinhaltet. «Der sogenannten «Agenda-Spruch» ist teils heute noch ein stehender Begriff.» Während sich die inhaltliche Ausrichtung des Kalenders im Lauf der Jahre etwas verändert hat, blieb seine Reichweite bis heute unverändert beeindruckend: Zwei Millionen Exemplare werden produziert. Zum Vergleich: Die Auflage des Tages-Anzeigers ist 15 Mal kleiner. Und mit dieser grossen Reichweite, sagt Stephan Tschirren, leiste der Kalender auch heute noch einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Hilfsprojekte der beteiligten Organisationen.



SUPPENTAGE

Kulinarische Vielfalt in Schwamendingen

Der Suppenzmittag ist in vielen Pfarreien und Kirchgemeinden ein fester Treffpunkt zur Fastenzeit beziehungsweise Passionszeit: Es sind Solidaritätessen, deren Erlöse an die Organisationen Brot für alle und Fastenopfer gehen.

Auch auf dem Schwamendingerplatz findet jeweils im März ein Suppentag statt. Die verschiedenen Kirchen aus dem Quartier steuern je eine Suppe bei, sodass die kulinarische Vielfalt gross ist. Für die kleinen Gäste gibt es bei trockenem Wetter eine Hüpfkirche – und bei einem spannenden Quiz kann ein Preis gewonnen werden.

Dieses Jahr laden bereits zum vierten Mal die reformierten und katholischen Kirchen im Quartier zusammen mit der Serbisch-Orthodoxen Gemeinde, der spanischen Mission, der Heilsarmee und einer eritreischen Migrationskirche zum gemeinsamen Suppenessen auf dem Schwamendingerplatz ein.

SCHWAMENDINGERPLATZ

Suppentag «Suppe für alle»
21. März, 11–14 Uhr

BEIGELEGT

Fastenkalender

Bitte nutzen Sie für allfällige Spenden den Einzahlungsschein mit dem grünen Bfa-Logo auf der letzten Seite des Fastenkalenders. Möchten Sie ein Projekt unterstützen, geben Sie die Projektnummer an.

Spenden ohne Angabe einer Projektnummer sind allgemeine Spenden. Die Verdankung der Spenden erfolgt direkt von Bfa Bern.

www.sehen-und-handeln.ch

Wem gehört das Saatgut in Ihrer Tomate?



Bild: Lehrfilm «Saatgut ist Gemeingut» von Longo Mai

Jeden Frühling, wenn die Schneeglöckchen spriesen, erinnern sie mich daran, wie wir als Kinder jeweils in Nachbars Garten die allerersten Schneeglöckchen stibitzten, um unseren Mamis mit diesen blühenden Frühlingsboten eine kleine Freude zu machen. Wie wir nach dem Sommer-Zvieri auf dem Balkon die frischen Sämchen der Zvieritomaten im Balkonkistchen vergruben und später bestaunten, wie aus so etwas Kleinem – fast ohne unser Zutun – vor unseren Augen ein ganzes kleines Pflänzchen hervorkeimen konnte. Wie aus dem zarten Pflänzchen mit der Zeit unser eigener kleiner Tomatenstrauch heranwuchs, von dem wir wiederum frische Tomaten naschen konnten.

In Schul-, Siedlungs- und Schrebergärten, in Urban Gardens und auf Fensterbrettern säen und hegen und ernten wir noch heute. Untereinander tauschen wir Tipps und oft auch Setzlinge und selbst geerntete Samen; schliesslich will man die schmackhaftesten, widerstandsfähigsten Tomaten der Garten-Freundin auch einmal selbst anbauen. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit seit Menschengedenken, dieser Kreislauf der Weitergabe von Wissen und Saatgut.

Bäuerliches Wissen aus Generationen und die internationale Agrarindustrie

«Die Gewinnung von Saatgut war bei uns immer in der Hand der Bäuerinnen, die ihr Wissen an ihre Töchter weitergegeben haben. Dass dies nun plötzlich verboten sein soll, ist absurd», sagt die Landwirtin Ruth Nganga aus Kenia, nachdem sie vom neuen Sortenschutzgesetz in ihrem Land erfahren hat. Gesetze wie dieses werden unter dem Druck von Agrarkonzernen in vielen Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Asiens eingeführt.

Unter dem Vorwand, den Saatgutsektor zu modernisieren und das geistige Eigentum der Züchter/innen zu schützen, wird den bäuerlichen Familien verboten, Saatgut, das sie aus ihrer eigenen Ernte gewonnen haben, wieder zu verwenden, zu tauschen oder zu verkaufen.

Internationale Saatgutkonzerne sind so mächtig, dass sie auf nationaler und internationaler Ebene Gesetzesänderungen bewirken können, damit ihr HochleistungsSaatgut geschützt wird. In Freihandelsabkommen verlangen Industriestaaten – darunter auch die Schweiz – strenge Sortenschutzgesetze, die im Süden die Züchtung und den Handel mit Saatgut einschränken oder gar verbieten.

Widerstand gegen Kriminalisierung

Solche Gesetze zerstören ein jahrtausendealtes Landwirtschaftssystem und gefährden das Recht auf Nahrung. Bäuerinnen und Bauern werden kriminalisiert, wenn sie aus ihrer Ernte Saatgut gewinnen, es tauschen oder verkaufen wollen. So liess z.B. die kolumbianische Regierung 2012 öffentlich 70 Tonnen Reis zerstören, weil dadurch die neu verabschiedeten Saatgutgesetze verletzt worden seien.

Immer mehr Bäuerinnen und Bauern wehren sich gegen diese Entwicklung. Partnerorganisationen der Hilfswerke «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partnersein» unterstützen in Lateinamerika, Afrika und Asien entwicklungspolitische Initiativen und Projekte von Bäuerinnen und Bauern, die ihr Saatgut schützen und ihre ökologisch nachhaltige Landwirtschaft stärken.

In Guatemala ist es der Zivilgesellschaft gelungen, das «Ley Monsanto», ein strenges Sortenschutzgesetz, vorerst abzuwenden. Auf den Philippinen engagiert sich das neu gegründete nationale Saatgutnetzwerk für die Anerkennung der bäuerlichen Saatgutzüchtungen und gegen industrielles Saatgut und restriktive Sortenschutzgesetze. Im südlichen Afrika setzen sich Landfrauenbewegungen gegen die Einführung von gentechnisch verändertem Mais und für den Schutz ihres vielfältigen Saatguts ein.

Zukunft sichern: Werden Sie Teil des Wandels

Die diesjährige Kampagne «Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert» hat es sich zum Ziel gesetzt, weltweit solche Initiativen zur Saatgutgerechtigkeit zu unterstützen; ganz handfest vor Ort im Süden, aber auch auf politischer Ebene, in Bundesbern und von dort aus auf der ganzen Welt.

Werden auch Sie Teil des Wandels – Jedes noch so kleine Engagement ist die kostbare Saat, aus der eine gerechtere Zukunft entspiessen kann.

Belinda Harris
Sozialdiakonin

In Zusammenarbeit mit dem Team der ökumenischen Kampagne 2020

Das können Sie tun

Saatgut gehört den Bäuerinnen und Bauern, nicht den Konzernen!

Im diesjährigen Fastenkalender der Hilfswerke «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein» den Sie mit separater Post erhalten haben, sind verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie in Ihrem Alltag Bäuerinnen und Bauern weltweit unterstützen können. Hier einige zusätzliche Anregungen.

Tomat it yourself – Selbst Tomaten anpflanzen, züchten und verpacken:

www.sehen-und-handeln.ch/tomaten/

Solidaritätsbrief ans Seco schreiben

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) führt die Verhandlungen zu Freihandelsabkommen, und damit auch über Saatgutgerechtigkeit. Vorlagen und Anregungen für Solidaritätsbriefe, mit denen Sie den Anliegen von Bäuerinnen und Bauern beim Seco Gehör verschaffen können, finden Sie unter www.sehen-und-handeln.ch/saatgut/

Spenden

In der Zeit bis zum 12. April 2020 finden in der Altstadt verschiedene Veranstaltungen und Gottesdienste mit eigenen Kollekten statt, die sich mit Fragen der weltweiten Gerechtigkeit befassen. Selbstverständlich können Sie auch von zu Hause aus spenden:

www.sehen-und-handeln.ch/generell-spenden/

Brot für alle

Postkonto: PC 40-984-9
IBAN CH95 0900 0000 4000 0984 9
www.brotfueralle.ch/spenden/wie-sie-spenden-koennen/

Fastenopfer

Postkonto: 60-19191-7
IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7
www.fastenopfer.ch/moeglichkeiten/

Partner sein

Postkonto: 25-10000-5
IBAN: CH32 0900 0000 2501 0000 5
www.partner-sein.ch/de/partner-sein-ihre-spende

An die Gemeindeglieder des Kirchenkreises eins

Den Fastenkalender «Ich ernte, was ich säe» von «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein» erhalten Sie mit separater Post.

KIRCHE UND POLITIK

Es ist Ende Januar. Der Brexit wird vollzogen. In den USA wird ein impeachment durchgeführt, der amerikanische Präsident lanciert einen umstrittenen Nahost Friedensplan. Im Irak wird mit scharfer Munition auf Demonstranten geschossen, im Iran geschieht Ähnliches. Assad startet seine Offensive gegen die letzten Rebellen in Idlib. Hunderttausende sind auf der Flucht. Australien brennt immer noch.

Doch was ist in aller Munde? Das Coronavirus. Ansteckungsgefahr, Krankheitsverlauf und selbst die Mortalitätsrate sind überschaubar, kein Grund zur Panik also. Doch wir sind alarmiert. Flüge werden gestrichen, Reisegruppen abgelehnt, Menschen in zweifelhafter Quarantäne festgehalten. Das Coronavirus – die neue terroristische Gefahr?

Viel schlimmer noch. Wir haben es mit unzähligen unsichtbaren Feinden zu tun, die ihrerseits nicht zum Feindbild taugen. Keine Demonstranten mit lauten Parolen, keine Männer mit Bärten und Gewehren...

Es ist die Seuche, heimtückisch und unfassbar, die viele unter uns in Panik versetzt, denn sie könnte uns alle tatsächlich treffen. Seuchen lassen sich ideologisch nicht bekämpfen, sie sind immun gegen Gut und Böse und lassen sich nicht bestrafen. Sie tauchen in der Menschheitsgeschichte immer wieder auf und verunsichern uns zutiefst.

Das war schon zu Zeiten des alten Israels so und wie damals gibt es auch heute nebst vernünftigem Verhalten nur eines: Vertrauen! Vertrauen, dass wir mit unserem Leben, das immer gefährdet ist, im göttlichen Geheimnis geborgen sind, komme da, was wolle.

Beim alten Prediger Kohelet tönt das so: Alles hat seine Zeit: Leben und Sterben, Gesundheit und Krankheit, Freude und Angst...

Renate von Ballmoos
Pfarrerin in der Prediger Kirche

ORGELWERK UND KANTATEN
IM KIRCHENJAHR

Projekt «Bach am Sonntag»



Bild: zVg

Invokavit, 1. März, 10 Uhr
Kantaten-Gottesdienst
«Alles nur nach Gottes Willen»
BWV 72

11.30 Uhr
Morgenmusik
Kantate
«Alles nur nach Gottes Willen»
BWV 72
Kantate
«Bleib bei uns, denn es will Abend werden» BWV 6
Vokalsolisten, Ensemble
Kantatenwerkstatt Grossmünster
Kantor Daniel Schmid,
musikalische Leitung
Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Kosten.

17 Uhr
Das Orgelwerk
7. Konzert: Passion I
Andreas Jost, Orgel
Eintritt CHF 15.–
Abendkasse ab 16.30 Uhr

Lätare, 22. März, 10 Uhr
Kantaten-Gottesdienst
«Bleib bei uns, denn es will Abend werden» BWV 6

17 Uhr
8. Konzert – Passion II
Andreas Jost, Orgel
Eintritt CHF 15.–
Abendkasse ab 16.30 Uhr

GROSSMÜNSTER
Sonntage, 1. und 22. März



Bild: zVg

Passionskonzert – «In Croce»

Im Passionskonzert «In Croce» werden der Cellist Gabriel Wernly und Fraumünster-Organist Jörg Ulrich Busch gemeinsam mit Fraumünster-Pfarrer Niklaus Peter (Gedanken zu «In Croce») den Kirchenraum klanglich durchwandern, hin zum zentralen Thema, hin zu «In Croce».

Die einzelnen Sätze der Suite in c-Moll für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach werden an verschiedenen Orten im Fraumünster erklingen, vom Chorraum bis vor den Taufstein – die Musik wird sozusagen auf die HörerInnen «zukommen». Zwischen den Sätzen der Suite bilden drei Präludien von Dimitri Schostakowitsch in einer Bearbeitung für Orgel Kontrapunkte.

Für «In Croce» (1979) von Sofia Gubaidulina musiziert der Cellist vor dem Taufstein gemeinsam mit dem Organisten oben an der grossen Orgel. Die HörerInnen werden so noch direkter in das musikalische Geschehen dieses berühmten Werkes einbezogen und erleben die Vertonung der Kreuzthematik ganz unmittelbar. Elisabeth Richter schreibt in ihrem NZZ-Artikel zu Sofia Gubaidulina (27.01.2017): «Im Kern des Lebens und im Kern alles Existierenden liegt Schmerz. Mir scheint, unser lieber Gott

hat die Welt als erstes grosses Opfer geschaffen. Er hat die Vollkommenheit geopfert, indem er die Zeit erfunden hat. Zeit und Raum können nicht als Vollkommenes existieren. Nur ausser der Zeit gibt es wirklich Vollkommenheit – die jeder Künstler, aller Unmöglichkeit zum Trotz, dennoch erreichen möchte. Dadurch entstehen Schmerz und kreative Spannung...»

Sofia Gubaidulina beschäftigt sich in vielen Werken mit der Kreuzthematik. In «In Croce» kreuzen sich wie in der Passionsgeschichte musikalisch die anfänglich unendlich weit entfernten Himmel und Erde. Die daraus entstehende Spannung löst sich schlussendlich klanglich in Frieden und Stille. Niklaus Peter schreibt zu diesem Konzert: «... es gibt Musik, die auf Vollkommenes hinweist, und uns über die Passionszeiten unseres Lebens wie über göttliche Vollkommenheit nachzudenken anregt.»

Gabriel Wernly, Violoncello
Jörg Ulrich Busch, Orgel

FRAUMÜNSTER
Samstag, 4. April, 17 Uhr

Theologisch unterschiedliche Profile – Die vier Altstadt-Kirchen im Gespräch II



Bild: Daniel Lienhard

Wir vertiefen die begonnene Diskussion über unterschiedliche theologische Ansätze, welche die vier Altstadtkirchen, die Pfarrpersonen, die vier Ortsgemeinden prägen.

Donnerstag, 12. März 2020
«Logos – Prophet – Vorbild – Messias – Lamm Gottes?»

Wie reden wir von Jesus Christus?

Donnerstag, 19. März 2020
«Dreieinigkeit – hilfreiche oder überflüssige theologische Lehre?»
Wie spricht die Bibel von Gott, wie denken wir Gott?

Donnerstag, 26. März 2020
«Vielfalt der Religionen – theologisches Problem oder Chance?»

Wie reagieren wir auf die Pluralität gelebter Religion?

Mit musikalischen Interventionen.
Anschliessend Gespräch bei einem Glas Wein.

Es laden ein:

Grossmünster: Monika Frieden, Martin Rüschi und Christoph Sigrist
Fraumünster: Niklaus Peter
St. Peter: Ueli Greminger
Predigernkirche: Renate von Ballmoos und Thomas Münch

LAVATERHAUS

Saal im ersten Stock
Donnerstags, jeweils 18.30–20 Uhr

«Halt an, wo läufst du hin?»

Es scheint, dass die Unrast und Unruhe, die wir im 21. Jahrhundert so oft beklagen, kein neues Phänomen ist. Schon im 17. Jahrhundert rief der Dichter und Mystiker Angelus Silesius seine Zeitgenossen zum Innehalten auf.

Und schon damals galt diese fast aufgeregte Suche nach «mehr und intensiver und aussergewöhnlicher und...», nach nicht nur irdischen sondern auch geistigen Zielen.

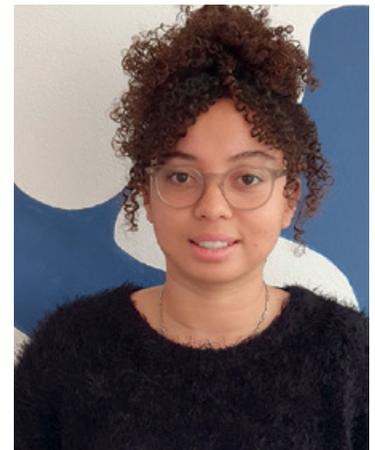
«Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir. Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn, für und für.» So lautet die Mahnung von Angelus Silesius.

Gott suchen – darum gehts in unseren Freitagsvespern, ganz besonders in derjenigen vom 13. März, in welcher wir uns mit Texten des Mystikers auseinandersetzen und von der Improvisationskunst des Flötisten Pius Strassmann in unsere Mitte geführt werden. Lassen Sie sich von den ungewohnten Flötenklängen überraschen und vielleicht einen ganz neuen Zugang zur eigentlich höchst modernen Forderung nach Entschleunigung eröffnen.

PREDIGERKIRCHE

Freitag, 13. März, 18.30 Uhr

PERSONELLES



Herzlich willkommen, Kathrin Kern

Der Kirchenkreis eins Altstadt heisst Kathrin Kern als Sachbearbeiterin in der Vermietungs- und Veranstaltungsbetreuung mit einem Pensum von 50% herzlich willkommen. Sie ist bereits seit Anfang Januar Teil des Administrationsteams in der Helferei und hat sich im lebhaften Umfeld des Kulturhauses gut eingelebt. Kathrin absolviert berufsbegleitend ein Masterstudium in Germanistik und Populäre Kulturen und wohnt in Oerlikon. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei der Arbeit.

WASSER

WASSERKIRCHE ZÜRICH

Freitag, 20. März, 19 Uhr

«10 Jahre Menschenrecht auf Wasser» Vernissage der Ausstellung «Wasser – ein Menschenrecht»

Mit Leo Heller, UNO-Sonderbericht-erstatte für das Recht auf Wasser (ange-fragt) und Lisa Krebs, Blue Community

PREDIGERKIRCHE ZÜRICH

Sonntag, 22. März, 11 Uhr

«Ein Angebot für den Wandel in der Welt»

Gottesdienst zum Tag des Wassers

Els Biesemans, Orgel

Mit Heinz Bichsel (ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn/Blue Community) und Karl Heuberger (HEKS) und Thomas Münch, kath. Seelsorger

WASSERKIRCHE ZÜRICH

Dienstag, 24. März, 20 Uhr

«Vom Wasser des Lebens»

In drei unterschiedlichen Zugangsweisen geht es an diesem Abend um das «Wasser des Lebens». Zum einen soll ihm nachgespürt, darüber meditiert werden, sodann nimmt ein kurzer Dokumentarfilm uns mit zum trockensten wie auch nässesten Ort der Erde, und schliesslich wird die Vielschichtigkeit des Wassers in biblisch-theologischer Hinsicht erkundet.

Mit Pfrn. Verena Mühletaler und Pfr. Martin Rüschi

WASSERKIRCHE ZÜRICH

Freitag, 27. März, 19 Uhr

«Wasser – das blaue Wunder»

Mit Ernst Bromeis, Schweizer Expeditionsschwimmer und Wasserbotschafter

Die Ausstellung

«Wasser – ein Menschenrecht» kann vom 21.–28. März, 12–17 Uhr in der Wasserkirche, besichtigt werden.

«Wasserwoche – Wasserkirche»

Am 22. März ist Weltwassertag. Dieser Tag ruft uns jährlich in Erinnerung, dass Wasser aus dem Wasserhahn in vielen Teilen der Welt keine Selbstverständlichkeit ist: weltweit haben über zwei Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Mehr als die Hälfte aller Menschen leben ohne sanitäre Einrichtungen und Abwasserreinigungssysteme.

Am 22. März 2010, vor genau zehn Jahren, hat die Staatengemeinschaft den Zugang zu Wasser und zu sanitären Anlagen zu einem Menschenrecht erklärt. Wie steht es heute um das Recht auf Wasser weltweit, aber auch bei uns in der Schweiz? Welche Herausforderungen stehen uns bevor? Und wie können wir alle zu einem fairen und nachhaltigen Umgang mit Wasser beitragen?

Die Ausstellung «Wasser – ein Menschenrecht» der Blue Community Schweiz und unterschiedliche Veranstaltungen zum Thema Wasser gehen diesen Fragen in der Wasserwoche nach.

WASSERKIRCHE

20.–28. März, 12–17 Uhr





Bild: zVg

Kirchenkreis eins – ein Tag im Leben von Michael Bitar

Da mein Arbeitsplatz in Zürich Altstetten ist, verlasse ich unsere Wohnung beim Obergericht gegen 7 Uhr und fahre entweder ab Stadelhofen oder HB mit der S-Bahn. Im Sommer nutze ich gerne auch mal das Velo, wenn es der Tagesablauf zulässt. Heute, am 26. November, ist es mir aber nicht möglich, da ich für eine Besprechung am Nachmittag mit C. Sigrist und N. Peter zurück in die Altstadt muss. So verlasse ich eine kurzfristig einberufene Sitzung bereits um 13:30 Uhr, denn um 14 Uhr treffen wir uns in der Kämbelgasse. Den Termin hatten wir bereits im August fixiert – heute war der früheste mögliche Zeitpunkt, der uns allen drei möglich war. Die Kirchenpflege möchte gerne wissen, wie die theologische Grundkonzeption bzw. Grundhaltung zu den Besuchern vor allem im Fraumünster und Grossmünster aussieht. Dies hat natürlich am Rande mit meinem Ressort Tourismus und Internationales zu tun,

aber hier sind vor allem die Pfarrpersonen gefordert. In der Diskussion schälen sich die wesentlichen Aspekte heraus, weshalb wir unsere Kirchen den Besuchern und Touristen zugänglich machen: Zum einen ist es der selbstverständliche Auftrag, die Kirche aus theologischen Gründen zu öffnen. Kirchenräume müssen offen sein, weil die Liturgie nach aussen geht.

Unsere Kirchen sind ein Gastort per se, der respektvoll und liebevoll erschlossen sein will. Die geistige Raumerschliessung bedeutet eine Verantwortung gegenüber den Touristen, welchen wir als Gastgeber gegenüber treten und unsere Geschichte vermitteln wollen.

Letztlich ist es ein ursächlicher Auftrag an der Gemeinde. Der Kirchenraum muss die Stille und Ruhe zur Reflektion und dem Dialog mit dem Glauben bieten.

Nun gilt es, diese Aspekte für einen Termin mit der Kirchenpflege aufzubereiten. Aber zuerst geht es wieder nach Altstetten, wo das restliche Tagesgeschäft im Büro auf mich wartet. Dazwischen noch ein Telefonat mit Patrick Hess, unserem Betriebsleiter, bezüglich der zu besetzenden Vakanz in der Besucherlenkung Fraumünster (ab Februar nun besetzt) und per email erreicht mich die Nachricht von Michael Braunschweig zum Verzicht auf seine weitere Kandidatur für das Präsidium der Kirchenpflege. Gegen 19 Uhr geht es für mich zurück in die Altstadt nach Hause für das gemeinsame Znacht mit der Familie, später wird der Computer gestartet. Erst aktualisiere ich die Informationen aus meinem Ressort für die nächste Sitzung der Kirchenkreis-Kommission. Danach sichte ich Unterlagen für die übrigen Traktanden auf der Agenda.

Michael Bitar
Kirchenkreiskommission,
Ressort Tourismus und Internationales



Bild: Weltgebetstag

Steh auf, nimm deine Matte, und geh deinen Weg!

Dazu fordert uns die Liturgie des diesjährigen Weltgebetstages auf. Sie wurde gestaltet von Frauen aus Zimbabwe, wie jedes Jahr von einer ökumenisch zusammengesetzten Frauengruppe. Zimbabwe hat eine reiche vorkoloniale Geschichte mit einer hochstehenden Zivilisation, deren bedeutendstes Zeugnis die Ruinen von Gross-Zimbabwe sind. Schon vor dem Jahr 1000 n. Christus wurde in Zimbabwe reger Handel mit Gold und Elfenbein getrieben. Zwischen 1890 und 1980 war Zimbabwe dann eine britische Kolonie mit dem Namen Rhodesien. Seit 1980 ist Zimbabwe wieder ein freier Staat, der allerdings während 37 Jahren durch Robert Mugabe diktatorisch regiert wurde. Die Landreform und die durch die westlichen Länder verhängten Wirtschaftssanktionen haben aus dem blühenden und reichen Land ein auf Hilfe angewiesenes Land gemacht. Die hauptsächlich christliche Bevölkerung ist in viele Ethnien aufgeteilt und hat 16 Landessprachen. Das Zusammenleben ist dementsprechend schwierig. Für die Erarbeitung der Liturgie des Weltgebetstages haben sich Frauen aus verschiedensten Teilen der Bevölkerung zusammengetan. Ein Zeichen ihres Willens, aufzustehen und die Geschicke ihres Landes in die eigenen Hände zu nehmen. Seit bald 100 Jahren wird der Weltgebetstag gefeiert. Das Bewusstsein davon, dass während eines ganzen Tages überall auf der Welt nach derselben Liturgie gefeiert wird, befreit Frauen aus ihrer zum Teil immer noch grossen gesellschaftlichen Isolation. In der gemeinsamen Vorbereitung werden Frauen sich ihrer Begabungen bewusst und stärken sich gegenseitig. Dazu gehört auch, dass jedes Jahr durch die Kollekte auch Frauenprojekte des jeweiligen Landes unterstützt werden. So wird deutlich, dass beten und handeln immer und überall zusammengehören.

Wir feiern, sind Sie mit dabei? Herzlich willkommen!

Renate von Ballmoos, Pfarrerin Predigerkirche

ST. PETER

Freitag, 6. März, 19 Uhr

Gottesdienst

Fraumünster

So, 1. März, 10 h

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Lukas Spinner
Mini-Gottesdienst
Anschliessend Tavolata

So, 8. März, 10 h

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Roman Angst

So, 15. März, 10 h

Gemeinsamer «Brot für alle» Gottesdienst findet im St. Peter statt

So, 22. März, 10 h

Gottesdienst mit Taufe

Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Niklaus Peter
Anschliessend Prunch und Kirchenkaffee

So, 29. März, 10 h

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Niklaus Peter
Anschliessend Jahresversammlung Fraumünster Verein, anschliessend Teilete (bitte im Sekretariat anmelden).

Grossmünster

So, 1. März, 10 h

Kantaten-Gottesdienst mit Abendmahl (Krankensonntag)

Markus-Evangelium VIII zu Mk 8,35
«Gewinn und Verlust»
«Alles nur nach Gottes Willen», BWV 7
Vokalsolisten, Ensemble
KantatenWerkstatt
Grossmünster
Kantor Daniel Schmid, musikalische Leitung
Andreas Jost, Orgel

Pfr. Christoph Sigrist
Anschliessend Morgenmusik

So, 8. März, 10 h

Gottesdienst

Markus-Evangelium IX zu Mk 9,33-37
«Wer ist der Grösste?»
Vokalensemble Grossmünster
Kantor Daniel Schmid, musikalische Leitung
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi
Anschliessend Kirchenkaffee

So, 15. März, 10 h

Gottesdienst

Markus-Evangelium X zu Mk 12,28-44
«Das Kamel und das Nadelöhr»
Konfirmandengruppe und Wohnheime Seefeld
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi

So, 22. März, 10 h

Kantaten-Gottesdienst

Markus-Evangelium XI zu Mk 12,28-44:
«Nicht fern vom Reich Gottes»
«Bleib bei uns, denn es will Abend werden», BWV 6
Vokalsolisten, Ensemble
KantatenWerkstatt
Grossmünster
Daniel Pérez, musikalische Leitung
Andreas Jost, Orgel
Pfrn. Monika Frieden

So, 29. März, 10 h

Gottesdienst

Markus-Evangelium XII zu Mk 14,21
«Verrat und verdammt»
Andreas Jost, Orgel
Gastpredigt: Lukas Bärzfuss, Schriftsteller
Pfr. Christoph Sigrist, Liturgie

Predigern

Passions-Gottesdienste
«Ich ernte, was ich säe»

So, 1. März, 11 h
Gottesdienst mit
Abendmahl

«Ein Angebot für innere
Stärke»
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Renate von Ballmoos

So, 8. März, 11 h
Ökum. Gottesdienst

«Ein Angebot für
mehr Vielfalt»
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Renate von Ballmoos
und Thomas Münch,
kath. Seelsorger
Anschliessend Mushafen

So, 15. März, 11 h
Gottesdienst

«Ein Angebot
für mehr Freiraum»
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Monika Frieden

So, 22. März, 11 h
Gottesdienst zum Tag
des Wassers

«Ein Angebot für den
Wandel in der Welt»
Heinz Bichsel (ref. Kirchen
Bern-Jura-Solothurn/
Blue Community) und Karl
Heuberger (HEKS)
Els Biesemans, Orgel
und Thomas Münch,
Liturgie

Sa, 28. März, 16 h
Eucharistiefeier zum
fünften Fastensonntag

«Lazarus, komm heraus!»
Els Biesemans, Orgel
P. Peter Spichtig OP und
Thomas Münch, Liturgie

So, 29. März, 11 h
Gottesdienst
mit Altstadtorchester

«Ein Angebot für mehr
Solidarität»
Pfrn. Renate von Ballmoos
Anschliessend Apéro

Freitagsvespern

Fr, 6. März, 19 h
Der Weltgebetstag
der Frauen findet im
St. Peter statt

Fr, 13. März, 18.30 h
Instrumentalvesper
«Halt an, wo läufst du hin?»
Pius Strassmann,
Blockflöte
Pfrn. Renate von Ballmoos,
Liturgie

Fr, 20. Februar, 18.30 h
Klangvesper
«Seelenklänge»
Christoph Dachauer, Klang
Thomas Münch, Liturgie

Fr, 27. März, 18.30 h
Chorvesper
«Vom Glauben singen,
nach Worten suchen»
Chor Atelierschule
Christian Bielefeld, Kantor
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Renate von Ballmoos,
Liturgie

Pfrundhaus

So, 1. März, 9.30 h
Gottesdienst
Pfrn. Renate von Ballmoos

So, 8. März, 9.30 h
Ökumenischer
Gottesdienst
Pfrn. Renate von Ballmoos
und Thomas Münch,
kath. Seelsorger

So, 15. März, 9.30 h
Eucharistiefeier
Pfr. Markus Vogel

So, 22. März, 9.30 h
Gottesdienst
Thomas Münch,
kath. Seelsorger

So, 29. März, 9.30 h
Eucharistiefeier
Pfr. Markus Vogel

St. Peter

So, 1. März, 10 h
Gottesdienst
«Der hebräische Buch-
stabe Mem – Wasser ist
Leben»
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Ueli Greminger
Anschliessend Kirchen-
kaffee

Fr, 6. März, 19 h
Weltgebetstags-
Gottesdienst
«Steh auf, nimm deine
Matte, und geh deinen
Weg»
Die Liturgie wurde von
Frauen aus Zimbabwe
gestaltet und von einer
ökumenischen Gruppe
der Zürcher Altstadt-
kirchen und Umgebung
vorbereitet
Margrit Fluor, Orgel
Sabio Cissokho, Drummer
Anschliessend einfaches
Nachtessen

So, 8. März, 10 h
Gottesdienst
«Kain und Abel»
Gen 4,1-7
Margrit Fluor, Orgel
Prof. Konrad Schmid

So, 15. März, 10 h
Gemeinsamer «Brot
für alle» Gottesdienst
mit der Fraumünster
Gemeinde
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Niklaus Peter, Predigt
Pfr. Ueli Greminger,
Liturgie
Anschliessend Apéro

So, 22. März, 10 h
Gottesdienst
«Elia, der Regenmacher»
1. Kön 18,41-46
Janine Lehmann, Orgel
Pfr. Christoph Zingg

So, 29. März, 10 h
Gottesdienst
«Tav – der letzte Buch-
stabe des hebräischen
Alphabets»
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Ueli Greminger
Anschliessend Kirchen-
kaffee

Weitere Gottesdienste

Mo–Fr,
7 | 7.30 | 8 | 8.30 h
Wegworte
Ökum. Bahnhofskirche

Mo–Fr, 12.15 h
Mittagsgebet
Predigerkirche

Mo–Fr, 18.45 h
Sa–So, 15.45 h
Abendgebet
Ökum. Bahnhofskirche

Mittwochs, 12.15 h
Abendmahl am Mittag
Im Anschluss Zmittag im
Karl der Grosse
(CHF 10.– p.P.)
Grossmünster-Krypta

Mittwochs, 18 h
Evensong-Gottesdienst
Gestaltet von und mit
Studierenden der
Theologischen Fakultät.

4. März
Wasserkirche
11. März
kein Evensong
18. März
Grossmünster
25. März
Grossmünster

Chaque dimanche, 10 h
Culte en Français
Eglise réformée zurichoise
de langue française,
Schanzengasse 25

Ökumenische Seelsorge

Samstags von 13–15 h
Pfarrpräsenz im
Grossmünster
Möglichkeit zum Gespräch
mit einer Seelsorgerin
oder Pfarrperson und
Kurzandachten.

Mo–Fr, 7–19 h
Sa–So, 10–16 h
Ökumenische Seelsorge
Bahnhofskirche

Montags, 10–12 h
Vertrauliches Gespräch
mit Sozialdiakonin
Ariane Ackermann.
In der Bücherstube im
Parterre Lavaterhaus

Mo–Fr, 14–18 h
Ökumenische Seelsorge
in der Predigerkirche
Seelsorgepräsenz wird
durch ausgebildete
ref. oder kath. Pfarrper-
sonen gewährleistet.

Meditation

Mittwochs, 7–8 h
In den Traditionen
des Zen und der Kon-
templation praktizieren
wir stilles Sitzen und
meditatives Gehen.
Leitung im Team: Lisbeth
Fischer, Christoph
Endress, Peter Thalman
Hans-Rudolf Kuhn, Mark
Hadorn, Ulrike Schädler
Kirche St. Peter

Donnerstags, 7–7.45 h
Morgenmeditation
Singend und schweigend
in den Tag.
Leitung: Renate von
Ballmoos und Kleine
Schwester Esther
Predigerkirche

Donnerstags,
12.15–12.35 h

Musik. Stille. Wort.

Mit Lars Simpson,
Thomas Münch und
Ueli Greminger in
Zusammenarbeit mit
Musikern der ZHdK
Augustinerkirche

Freitags, 19.15 h

Krypta-Gebet

Feierabendmeditation
der Taizé-Gruppe.
Bitte benützen Sie die
Glastüre beim
Grossmünsterplatz
(vis-à-vis Musik Hug)

Kinder und Jugendliche

Di, 3. März 18-20 h

**Jugendgottesdienst
Rätsel, Spiel und Spass.
Wissenswertes rund
um Bibel und Religionen**

Pfarrhaus
Schienhutgasse 6
Pfrn. Renate von Ballmoos

Mittwochs, 9.30 h

Eltern-Kind-Singen

Angeleitetes, lustvolles
Singen für Kinder von
1.5 bis 4 Jahren.
Einstieg jederzeit möglich,
auch ohne Anmeldung.
Leitung: Martina Ilg,
Katechetin
Turmzimmer der
Predigerkirche

Sa, 28. März, 10 h

Fiire mit de Chind

Ein Gottesdienst für
Familien mit Kindern.
Mit Pfarrer Martin Rüschi,
Martina Ilg u.a.
Anschliessend Brunch
Helferei, Kirchgasse 13

Rituale

Mi, 18. März 19.30 h

**Frühlingsritual – Von
blühender Hoffnung**

Pfrn. Renate von Ballmoos
Predigerkirche

**Reisen durch Zeit
und Raum**

Erweiterung der Wahr-
nehmungsfähigkeit
(Intuition, Visionen,
schamanische Methoden)
Pfrn. Renate von Ballmoos
Predigerkirche

Di, 10. März, 19 h

**Begegnung mit der
alten Weisen**

Di, 31. März, 19 h

Herzengesang

Auskunft und Anmeldung
bis Montagabend:
Pfrn. Renate v. Ballmoos
Tel. 044 261 09 21
Schienhutgasse 6,
8001 Zürich

Erwachsenen- bildung

Do, 5. | 26. März, 9.15 h

**Team Bildung
und Begegnung**

Wer Interesse hat an
Gesprächen über «Gott
und die Welt» und sich
gerne regelmässig in
einer Gruppe trifft, ist
herzlich willkommen.
Leitung: Pfrn. Renate von
Ballmoos und Thomas
Münch, kath. Seelsorger
Predigerkirche,
Turmzimmer

Geselliges

Mi, Do, Fr, 14–17 h

Bücherstube St. Peter

Nimm- und Bring-
Bibliothek.
Lavaterhaus
St. Peter-Hofstatt 6

Mi, 4. März, 18.15 h

Generalversammlung

Verein St. Peter
Ab 19.30h Stammtisch.
Freunde und Bekannte
dürfen gerne mitgenom-
men werden. Alle sind
herzlich eingeladen und
eine Anmeldung ist nicht
nötig.
Lavaterhaus,
St. Peter-Hofstatt 6

Mo, 9. März, 19.15 h

Filmünster

Monatlich schauen wir
gemeinsam einen Film
an und diskutieren
anschliessend bei Brot,
Wein und Käse darüber.
Filmstart um 19.15h. Eine
Anmeldung
ist nicht nötig.
Pfarrhaus, Kämbelgasse 2

Fr, 6. März, 19 h

**Im Rahmen des
Weltgebetstages**

Gemeinsames Nacht-
essen nach der GD im
Lavaterhaus

Fr, 6. März

VesperTrunk

Fällt dieses Mal aus.

So, 22. März

Kirchenkaffee

Im Anschluss an den
Gottesdienst treffen wir
uns einmal pro Monat
im Chor und geniessen
das Beisammensein mit
einem Kaffee und Zopf,
und guten Gesprächen.
Fraumünster, Chor

So, 22. März

**Prunch – Junges
Fraumünster oder:
Predigt und Lunch**

Einmal pro Monat
kochen und essen wir im
Anschluss an den Gottes-
dienst im Fraumünster
gemeinsam.
Alle sind herzlich willkom-
men, eine Anmeldung ist
nicht nötig.
www.fraumuenster.ch
Pfarrhaus
Kämbelgasse 2

Do, 26. März, 12 h

**Mittagstisch für
alleinstehende
Quartierbewohner**

Das Menü besteht aus
Salat, Suppe, Hauptgang
Fleisch/Vegi, Mineral-
wasser und Cafe.
Der Preis: CHF 20.–
Tel. 044 414 10 65
Cafeteria im Pfrundhaus
Leonhardstrasse 16

So, 29. März

Tavolata

Nach dem Gottesdienst
im Fraumünster treffen
wir uns und kochen
und essen zusammen
und lassen die Predigt
gemeinsam nochmals
Revue passieren.
Im März zusammen mit
der «Teilete» im
Chor, Fraumünster

Sa, 14. März, 11 h

**Öffentliche Führung
Fraumünster/Gross-
münster**

Besuch in der Schriften-
sammlung
Treffpunkt: beim Haupt-
portal Grossmünster
Kosten: CHF 20.–, Legi
CHF 15.– vor Ort bezahlen.
Inkl. Turmbesteigung.
Dauer: ca. 90 Min.
Spontane Besuchende
willkommen (Gruppen
limitiert auf 25 Pers.)
Anmeldung:
besucher@fraumuenster.ch
Grossmünster und
Eintritt Fraumünster

20. – 28. März, 12–17 h

**Ausstellung «Wasser
– ein Menschenrecht»**

Pünktlich zum Welt-
wassertag vom 22. März
zeigt Blue Community
Schweiz und Karl
Heuberger (HEKS)
erstmalig ihre Wander-
ausstellung.
Wasserkirche
Limmatquai 31
www.bluecommunity.ch

Wandern

Do, 26. März

**Wandergruppe
Fraumünster**

In der Regel einmal im
Monat findet eine
Wanderung statt. Das
aktuelle Programm:
www.fraumuenster.ch
Interessierte wenden
sich bitte an:
Walter Matzinger,
Tel. 044 930 45 22

**Wandergruppe
Grossmünster**

Das Grossmünster
wandert, jeweils am 1.
Donnerstag im Monat

Kultur

Donnerstags, 14–17 h

Wie ein eigenes Gesicht

Die Sammlung Johann
Caspar Lavater. Besichti-
gung und Führung durch
die Kuratorin Dr. Ursula
Caflich-Schnetzler.
Lavaterhaus
St. Peter-Hofstatt 6

von Februar bis Dezember.
Um Anmeldung wird
gebeten: Peter Bauer,
peter_bauer@hispeed.ch

**März: keine Wanderung
Wandergruppe
Predigern**

Auf ebenen Pfaden
Wir unternehmen etwa
dreistündige Wande-
rungen.
Auskunft: Fritz Stähli,
Tel. 044 994 12 40 oder
fritz.staehli@outlook.com

Musik

Freitags, 12.30–13 h

**SOLO am Mittag
– Improvisation**

6. März
Villiger & Wahl, Saxophon
13. März
Surprise am Mittag
20. März
Chiharu Takei, Marimba
27. März
Fridolin Blumer,
Kontrabass
Eintritt frei, Kollekte
Wasserkirche

Mittwochs, 7.45–8 h

**Musik am frühen
Morgen**

mit einer Viertelstunde
Orgelmusik den Tag
beginnen
J. U. Busch, Orgel
Pfr. Niklaus Peter,
Grusswort.
Eintritt frei.
Fraumünster

**Mo, 2. | 9. | 16. | 23. | 30.
März, 18.30 h**

SingWerkstatt

Offenes Singen, bei dem
das ungezwungene,
gemeinsame Singen im
Vordergrund steht.
Daniel Schmid, Kantor
Kapelle der Helferei

So, 1. März, 11.30 h

Morgenmusik

«Bach am Sonntag»
Kantate «Alles nur nach
Gottes Willen» BWV 72
Kantate «Bleib bei uns,
denn es will Abend
werden» BWV 6
Vokalsolisten, Ensemble
KantatenWerkstatt
Grossmünster
Kantor Daniel Schmid,
musikalische Leitung
Eintritt frei, Kollekte zur
Deckung der Kosten.
Grossmünster

Bach am Sonntag

**So, 1. März | Invokavit
10 h**

Kantaten-Gottesdienst

«Alles nur nach Gottes
Willen» BWV 72

11.30 h

Morgenmusik

Kantate «Alles nur nach
Gottes Willen»
BWV 72
Kantate «Bleib bei uns,
denn es will Abend
werden» BWV 6
Vokalsolisten, Ensemble
KantatenWerkstatt
Grossmünster
Kantor Daniel Schmid,
musikalische Leitung
Eintritt frei, Kollekte zur
Deckung der Kosten

17 h

7. Konzert – Passion I

Andreas Jost, Orgel
Eintritt Fr. 15.–
Abendkasse ab 16.30 h

**So 22. März | Lätare
10 h**

Kantaten-Gottesdienst

«Bleib bei uns, denn es
will Abend werden» BWV 6

17 h

8. Konzert – Passion II

Andreas Jost, Orgel
Eintritt CHF 15.–
Abendkasse ab 16.30 h
Grossmünster

Do, 5. März, 18.30–20 h

«Meine Stimme»

Nada Yoga und Dhrupad
Workshop
Singen mit der in Indien
ausgebildeten Dhrupad-
sängerin Ana M. Shar-
ma. Dhrupad-Gesang
ist spiritueller Gesang,
der tief in die Stille führt.
Erlebe die einzigartige
Atmosphäre und
Akustik der Wasserkir-
che in der Gruppe
– Alle sind willkommen,
keinerlei Vorkenntnisse
notwendig.

Unkostenbeitrag CHF 30.–
(Kultur-/Studentenlegi
CHF 20.–), Wasserkirche

Helferei

So, 08. März, 11 h

**Tag des jüdischen
Buches**

Verein für jüdische Kultur
und Wissenschaft
Am Internationalen Frau-
entag stehen die Frauen
im Vordergrund: Nach
Vorträgen und Lesungen
u.a. mit Anat Feinberg
(Stuttgart), Gisela Dachs
(Jerusalem), Vanessa
F. Fogel (Houston) und
Sabina Bossert (Zürich)
präsentieren um 20 Uhr
Graziella Rossi und
Helmut Vogel einen Abend
über Else Lasker-Schüler
in der Schweiz.
Lesungen und Vorträge
frei, Abendvorstellung
CHF 30.–

Do, 12. März, 18 h

Sa, 14. März, 10 – 22 h

Tingly Touch

Eine Installation

Das Ergebnis unseres
Open Calls: Die Künst-
lerin Cornelia Zierhofer
verwandelt unser Haus

in einen Tingly Touch
Room. Wo Sehen über
Distanz funktioniert und
somit oberflächliche
Urteile fördert, da er-
schafft das Fühlen Nähe
zu Menschen und Ob-
jekt. Im wahrsten Sinne
des Wortes: Fühlen und
tauchen Sie ein!
Kollekte, Richtpreis
CHF 5.–

Fr, 20. März, 16 h

**Kik – Kids In der
Kapelle**

Mit Marius, dem Ver-
schräckjäger
Wenn Marius allein zu
uns kommt, ist er ein we-
niger scheuer als sonst.
Damit er sich aber nicht
völlig einsam fühlt, ist
er auf die Mitarbeit der
Kinder im Publikum
angewiesen – die er dann
so verzaubert, dass sie
auf einmal Gitarre spielen
und ihn bei seinen Liedern
begleiten können.
Eintritt: CHF 15.– / 20.–

Angebote 65+

Di, 17. März, 14.30 h

**Predigerkirche im
Pfrundhaus**

Über den grünen Klee:
«St.Patrick's Day»
gestern und heute
Mit Elizabeth Zollinger,
Malerin und Projekt-
leiterin «Celtic Spirit»
Belinda Harris und
Catherine Roschi
Pfrundhaus, Grosser Saal

Do, 19. März, 14.30 h

**Seniorenachmittag
Literaturklub -**

Lese-Erlebnisse

Pfarrer Ueli Greminger be-
richtet von eigenen Lese-
Erlebnissen und stellt da-
mit die Frage, was für
einen Stellenwert die Lite-
ratur im eigenen Leben hat.
Vortrag und Gespräch.
Mit Ariane Ackermann,
Anschliessend Kaffee
und Kuchen
Lavatersaal,
St. Peterhofstatt 6

DIE KIRCHENKREISKOMMISSION LÄDT EIN

**Versammlung
Kirchenkreis eins Altstadt**

Themen/Traktanden:

1. Vorstellen Tätigkeit und Entwicklung
Kirchenkreis
 2. Update zu den laufenden Pfarrwahl-
kommissionen
 3. Wahl/Wahlempfehlung für ein 9. Mitglied
der Kirchenkreiskommission
 4. Austausch mit den Mitarbeitenden
(Präsentation und Begegnungs-Workshops)
 5. Allgemeine Fragerunde
 6. Ausblick und Termine
- Anschliessend Apéro und persönlicher Austausch

KIRCHE ST. PETER

Mittwoch, 25. März, 19 – 20.30 Uhr

PFARRETEAM

Pfr. Dr. Niklaus Peter

Dekan
Fraumünster
niklaus.peter@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 211 48 26

Pfr. Martin Rüschi

Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 60

Pfr. Dr. Christoph Sigrist

Grossmünster
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 65

Pfrn. Monika Frieden

Grossmünster
monika.frieden@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 33

Pfrn. Renate von Ballmoos

Predigerkirche
renate.vonballmoos@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 261 09 21

Thomas Münch

kath. Seelsorger
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
Tel. 078 962 92 68

Pfr. Ueli Greminger

Kirche St. Peter
ueli.greminger@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 211 60 57

KATECHETIN

Martina Ilg

martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 642 99 01

DIAKONIE

Ariane Ackermann

ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 221 06 74

Belinda Harris

belinda.harris@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 23

MUSIK

Kantor Daniel Schmid

Grossmünster
Leiter Kirchenmusik-Konvent
daniel.schmid@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 53

Andreas Jost

Grossmünster, Organist
andreas.jost@reformiert-zuerich.ch
Tel. 043 810 58 05

Kantor Jörg Ulrich Busch

Fraumünster, Organist und Chorleiter
joerg-ulrich.busch@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 48

Margrit Fluor

Kirche St. Peter, Organistin
margrit.fluor@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 720 86 52

Kantor Sebastian Goll

Kirche St. Peter
sebastian.goll@reformiert-zuerich.ch
Tel. 078 771 49 10

Kantor Johannes Günther

Predigerkirche
johannes.guenther@reformiert-zuerich.ch
Tel. 031 992 38 50

Els Biesemans

Predigerkirche, Organistin
els.biesemans@reformiert-zuerich.ch
Tel. 076 466 70 98

Anita Jehli

Altstadt Orchester, Dirigentin
anita.jehli@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 417 79 41

ADMINISTRATION

Zentrales Sekretariat
Kirchenkreis eins Altstadt
sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 33

Stephan Gisi

Teamleitung Sekretariat
stephan.gisi@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 51

Meta Froriep

Fraumünster
meta.froriep@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 44

Patricia Schneider

Predigerkirche und Kirche St. Peter
patricia.schneider@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 55

Bettina Volland

Teamleitung Besucherlenkung
besucher@fraumuenster.ch
Tel. 044 210 00 73

HELFEREI

Martin Wigger

m.wigger@kulturhaus-helferei.ch

VERMIETUNGEN

Fraumünster, Grossmünster, Helferei, Predigerkirche, Kirche St. Peter und Wasserkirche
Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 00

LEITUNG KIRCHENKREIS

Stefan Thurnherr, Präsident

stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Elke Mittendorf, Ressourcen und Gebäude

elke.mittendorf@reformiert-zuerich.ch

Michael Bitar, Tourismus und Internationales

michael.bitar@reformiert-zuerich.ch

Barbara Dinten-Schmid, Gemeindeaufbau

barbara.dinten@reformiert-zuerich.ch

Hans Dölle, Musik im Kirchenkreis

hans.doelle@reformiert-zuerich.ch

Ulrich Gerster, Kultur und Bildung

ulrich.gerster@reformiert-zuerich.ch

David Guggenbühl, Kommunikation

und Innovation
david.guggenbuehl@reformiert-zuerich.ch

Elvira Merz, Vereine, Freiwillige

elvira.merz@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess, Betriebsleiter

patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66